

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Brüder**

**Cumberland, Richard**

**Mannheim, [1786]**

Auftritt XII

[urn:nbn:de:bsz:31-86293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86293)

gehorsam seyn. Thun Sie mir diese Schande nicht an, — auf meinen Knien bitt' ich Sie, haben Sie Nachsicht!

Zwölfter Auftritt.

Vorige. Belfield der ältere.

Sir Benjamin. Ha! herzlich willkommen, Herr Belfield.

Belfield d. Ält. (will wieder gehen.)

Sir Benjamin. Bleiben Sie, mein Herr! Sie kommen freilich etwas unverhohlt zu dieser Gruppe; doch solche Scenen sind nicht ungewöhnlich in Familien, wo der Mann seine Oberherrschaft zu behaupten weiß. Belohnungen und Strafen, wie Sie wissen, sind die Seele guter Regierungen, und so muß das Ansehen eines Mannes öfters unterstützt werden.

Belfield d. Ält. Ich gestehe Ihnen meine Verwunderung, Herr Benjamin, Ladi Dowe in dieser Stellung zu finden — Doch will ich mich nicht in Familien-Geheimnisse eindringen — ich glaube nicht, daß Sie Ihre Frau zu dieser Stellung werden gezwungen haben — ich denke vielmehr, daß Miladi hier auf Ihren Knien vor Ihnen gelegen, um bei Ihnen für mich zu bitten —

Sir Benjamin. Von Ladi Dowe denken Sie immer wie Sie wollen. Doch davon ist die Rede  
 G 2 nicht

nicht. Wollen Sie diesen Abend noch den Heirathskontrakt mit Sophien unterzeichnen, so soll Morgen das Mädchen die Ihrige seyn. An dem nemlichen Tag, an dem ich die Wiedererhaltung meiner Freiheit feire, sollen Sie die Ihrige verlieren, dabei bleibt's.

Ladi Dowe. Herr Belfield! O sprechen Sie doch das Wort bei diesem lieben grausamen Mann für mich. Glaubten Sie wohl, daß er so gar die Absicht hat, mich aus dem Hause zu werfen; und das am Tage Ihrer Hochzeit mit seiner Tochter —

Belfield d. Alt. Herr Benjamin, als Freund, der bald Ihr nächster Verwandter seyn wird, bitte ich Sie, stören Sie unsre Glückseligkeit nicht durch einen so traurigen Entschluß — ich wag es, für Ladi Dowe in Zukunft gut zu sprechen.

Sir Benjamin. Blos um Ihrentwillen soll Ihre Abreise noch verschoben seyn. Aber zum Beweis Ihres Gehorsams, soll sie heute selbst die erste Schüssel auf den Hochzeitstisch auftragen, der Gesellschaft zu zeigen, wie ein Mann von Geist und Muth, ein stolzes, hartnäckiges Weib demüthigen kann. Geh hinein! — Sehen Sie, Herr Belfield, so muß ein Mann von Herz, die Herrschaft über seine Frau behaupten. (Sie gehen ab.)

Ende des vierten Aufzugs.

Fünf